

FREITAG, 9. JULI 1999 -

★ BERLINER MORGENPOST

Terrorist Darabi in Geheimaktion verlegt

Hinweise auf Austausch des Iraners: Bonn dementiert jedoch

Von Jörg Meißner

BM Berlin - Der wegen vierfachen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilte Mykonos-Attentäter Kazem Darabi (39) ist überraschend aus der Berliner Justizvollzugsanstalt Tegel entlassen und in eine andere Haftanstalt verlegt worden. Das bestätigte Justizsprecherin Svenja Schröder-Lomb gestern auf Anfrage. Das Bundeskanzleramt in Bonn teilte mit, die Verlegung sei nicht als Anzeichen für eine bevorstehende Abschiebung Darabis in den Iran zu werten.

Nach Informationen der *Berliner Morgenpost* erfolgte der Abtransport des Häftlings aus Tegel am Mittwoch morgen um sechs Uhr. Darabi sei von schwerbewaffneten Sicherheitskräften aus seiner Zelle geholt und in Handschellen abgeführt worden, hieß es. Wohin er gebracht wurde, blieb zunächst geheim. Später sickerte durch, daß er in die Vollzugsanstalt Aachen überstellt wurde.

Nach Angaben von Frau Schröder-Lomb handelt es sich bei der Verlegung um eine vorübergehende Maßnahme. Darabi solle später wieder nach Ber-

lin zurückkehren. Die Überstellung sei auf Empfehlung der Berliner Justiz nach Paragraph acht des Strafvollzugsgesetzes erfolgt. Danach kann ein Häftling in eine andere Anstalt verlegt werden, wenn zum Beispiel Besuche in der zuständigen Anstalt nicht oder nur unter erheblichen Schwierigkeiten möglich sind.

Ein Sprecher des Bundeskanzleramtes in Bonn blieb gestern bei der Darstellung, daß eine Abschiebung Darabis in den Iran nicht geplant sei. Die *Berliner Morgenpost* verfügte hingegen über Informationen aus dem Bundesjustizministerium und hatte darüber auch berichtet, daß der Attentäter demnächst im Austausch gegen den im Iran zum Tode verurteilten Deutschen Helmut Hofer abgeschoben werden soll.

Darabi war am 10. April 1997 als Drahtzieher des Überfalls auf das Wilmersdorfer Lokal „Mykonos“ verurteilt worden. Dabei wurden am 17. September 1992 vier iranische Exilpolitiker erschossen. Zwei Mütter, darunter ein zu elf Jahren Haft verurteilter Libanese, sind bereits auf freiem Fuß.

AA000289